

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 51-52

Artikel: Friede sei!
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Friede sei!

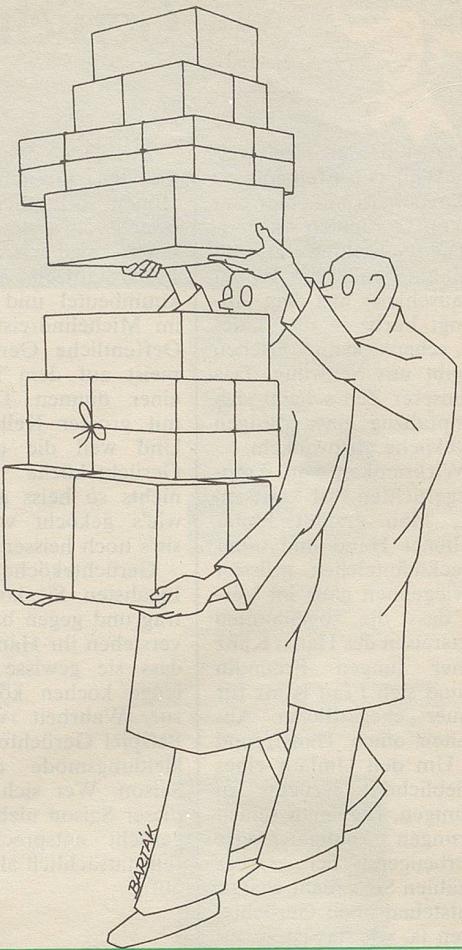
Nacht. Die Hirten auf dem Felde
hüteten die Herde und
da – im grellen Licht des Himmels
tat der Engel ihnen kund:

Fürchtet nicht, ich bring' euch allen,
allem Volke Freude dar,
geht in Davids Stadt und findet
Stall und Krippe, Kind und Paar.

Friede sei! Die Hirten glaubten,
brachen auf nach Bethlehem,
um des Engels Wort zu sehen,
liefen wie kein Mensch vordem.

Und sie liefen manche Stunde,
auf den Lippen: Friede sei!
und sie fragten in den Gassen
nach dem Kind in Stroh und Heu.

Suchen nach des Engels Botschaft,
suchen nach dem Kind des Lichts,
schreien sich die Kehlen heiser:
Friede sei! und finden nichts.



Nebis Plattentip

Rock und Jazz und Schweiz

Noch kurz vor Weihnachten bringt GOLD RECORDS (8942 Oberrieden) drei LP heraus, welche Schweizern über den Kreis von Rock- und Jazzfreunden hinaus Freude machen dürften.

«Zoom – thin'else» (LP 11096) in der Manier eines oft lyrischen, an Miles Davis erinnernden Jazz-Rocks. ZOOM ist zurzeit die wohl geschlossenste und im Stil gehobenste Jazzformation der Schweiz (aus Bern).

Von hohem Niveau ist auch die Zürcher «SmoKing Band», die jeweils je zwanzig Hits aus verschiedenen Jahrzehnten pro Album aufnimmt und in ihrer dritten Folge (LP 11102, MusiCassette 12102/ «White Christmas») Evergreens aus den vierziger Jahren bietet – von «You are my Sunshine» bis «White Christmas».

Und schliesslich eine live-LP 11098 (Kassette 12098) «Jazz in Concert» mit einem Querschnitt durch die Darbietungen der DRS-Big Band in Schaffhausen, St.Gallen, Zofingen und Solothurn. Die Formation gehört heute zu den besten Europas. Alle drei Platten sind heisse Tips für Onkel, die moderne junge Nichten und Neffen zwischen 17 und 47 Jahren zu beschenken haben.

Diskus Platter

Das Stoffliche

Eine Wochenzeitung – ihren Namen brauche ich wohl nicht zu nennen – beginnt mit einem Leitartikel, darin eine politische Frage ausgezeichnet analysiert wird. Und dann folgen, sehr gut geschrieben, Berichte aus der ganzen Welt. Auch die Wissenschaft hat ihren Platz. So weiss ich heute sehr viel vom Leben der Kraken oder Tintenfische. Bisher kannte ich den Tintenfisch nur aus zwei italienischen Fischsuppen, darin kreisförmige Gebilde schwammen, die mich darüber belehrten, wie ein Pneu schmecken muss. Welche Fülle bringt diese Zeitschrift ins Haus! Nur einen Einwand habe ich. Ein Feuilleton von Alfred Polgar wäre hier fehl am Ort. Wir sind zu sehr ans Stoffliche gebunden, und gerade darüber hebt uns ein Feuilleton von Alfred Polgar. Nun ist ja die Zeit den Feuilletonisten überhaupt nicht gewogen. Aus Deutschland ist mir kein Name geläufig, dagegen lebt ein wahrer Fürst dieses Gebiets in Wien, und das ist Hans Weigel, seit Friedrich Torbergs Tod der einzige mir bekannte Feuilletonist hohen Ranges. Und dass nur ein guter Schriftsteller ein

guter Feuilletonist sein kann, hat er durch eine höchst lesenswerte Biographie von Karl Kraus bewiesen und auch durch Neuübersetzungen von Molières Komödien.

Kein anderer Name fällt mir ein, denn mich selbst wage ich kaum anzuführen; ich bin und bleibe doch nur eine Lokalmittelgrösse zweiter Polgarnitur.

N. O. Scarpi

Am Räto si Mainig



Dr Schlumpf vu Felsberg am Rhin
Isch Bundasrot – d Pündner sin hiin!
Dr bernisch Mutz
Hät a Schtüüber am Schnutz,
Doch d Demokratii hät a Gwinn!

Bravo! – und viila Dank dr Bundasvarsamlig, wo dr Muat kha hät, das uugschribana Gsetz z brehha, dass immer a Berner im Bundasrot si müassi. Miar Pündner hend an uu Freud an dära Wahl kha. Drum möchti au dr Räto am Leon Schlumpf vu Herza gratuliara. Proscht! und: Viva la Grischa!